

Der Enzthäler.

Muzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 112.

Neuenbürg, Donnerstag den 19. September

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Die Bezirksschulversammlung

ist auf

Mittwoch den 25. September
Vormittags 1/2 10 Uhr,
anberaumt.

Die Tagesordnung derselben ist folgende:

- 1) Bericht über den Stand des Schulwesens im Bezirk;
- 2) Besprechung des Fabelentwurfs;
- 3) Das neue Rechnen und die Ministerial-Befugung vom 13. Decbr. 1877.

Neuenbürg den 18. Septbr. 1878.

K. Bezirksschulinspektorat.
Leopold.

Revier S c h w a n n.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 25. September
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Schwann

aus der Horntannhalde: 1 Km. buchen
Abholz, 84 Km. Nadelholz; Scheiter,
200 Km. dio. Prügel und Abholz.

Revier C a l m b a c h.

Wiesenverpachtung.

Freitag den 20. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

werden in der Enzschmühle die nachstehenden
Wiesenparzellen auf die Dauer von zehn
Jahren wiederholt verpachtet:

- 353, 354, Pflugwirth Frommer'sche Wiese
mit 83,4 a.
361, G. F. Gall'sche mit 39,9 a.
362 1/2, J. F. Döhner'sche mit 92,7 a.
1109, G. Bodamer und Ph. König'sche
mit 52,9 a.
1113, G. F. König'sche mit 13,5 a und
1115, Chpb. Kappler'sche mit 47,3 a.
Den 17. September 1878.

K. Revieramt.

Revier C a l m b a c h.

Stangen-Verkauf.

Samstag den 21. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei dahier
90 Nadelholzstangen I. und II. Kl.
aus dem Heimenhardt im Aufstreich
verkauft.

Den 17. September 1878.

K. Revieramt.

Revier S c h w a n n.

Die Holzabfuhr aus dem unteren Hundloh

auf dem badischen linksseitigen Holzbachthalweg wird in wenigen Tagen auf längere Zeit unmöglich gemacht, weil dieser Weg corrigirt und sowohl während des Neubaus als auch nachher noch für schweres Fuhrwerk gesperrt wird. Wer daher sein Holz aus dem Unteren Hundloh nötig hat, sollte es längstens binnen acht Tagen abgeführt haben.

K. Revieramt.

Neuenbürg.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

in der Gantsache des Chr. Schill,
Hirschwirths hier.

Am Samstag den 28. d. Mts.

Morgens 10 Uhr

wird das Anwesen des ic. Schill, beschrieben
in Nr. 90 und 94 dieses Blattes, an-
geschlagen zu

19800 M.

nur theilweise angekauft, letztmals mit
Ausschluss jeden Nachgebots auf
hiesigem Rathhaus in öffentlichem Aufstreich
zum Verkauf gebracht. Hiezu ladet man
Kaufliebhaber ein.

Den 3. September 1878.

K. Gerichtsnotariat.
H a u ß m a n n.

Herrenalb.

Die hiesigen

Marktstandplätze

werden am nächsten Jahrmarkt
Samstag den 21. September d. J.,

Morgens 7 Uhr,

auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Den 16. September 1878.

Schultheissenamt.
B e u t t e r.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung

Freitag den 20. September 1878.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtsachen zwischen:

1) Gottlieb Bischer, Bäcker von Conweiler, Kl., und Georg Adam Gentsner, Bauer von da, Bekl., Kauffchillingsforderung betreffend.

2) Schultheiß Rothfuß in Dennjacht O.A. Calw, Kl., und Christian Keller, Bauer von Oberhausen, Bekl., Gewährleistung betr.

3) Johannes Müller, Geschäftsagent in Mannheim, Kl., und Gastwirth Bender in Wildbad, Bekl., Provisionsforderung betreffend.

4) Bernhard Günsche, Maurer von Neuenbürg, Kl., und Johann Baumann, Maurer von da, Bekl., Restforderung betr.

Untersuchungssache gegen:

5) Jakob Friedrich Bürkle von Schwann, wegen Beleidigung.

6) Barbara Kraft von Schwann, bezgl.
7) Johann Koller von Feldbrennach, wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr.

Rechtsachen zwischen:

8) Cath. Barb. Frommer und Gen. von Würzbach, Kl., und Gottlieb Schwämme, led. Bauer von Unterfollbach, Bekl., Ansprüche aus unehel. Vaterchaft betr.

Vormittags 11 Uhr.

9) Heß und Leopold in Biorzheim, Kl., und Matthäus Schönthaler, Taal. von Feldbrennach, Bekl., Forderung für Branntwein betr.

10) Max Nachol von Ettlingen, Kl., und Martin Wauer von Feldbrennach, Bekl., Gewährleistung betr.

11) Ludwig Reichle, Hirschwirth von Igelstöck, Kl., und Jakob Hölzle, Tagelöhner von da und Gen., Bekl., Miteigenthum betr.

12) Louis Geismar, Schlosser in Bruchsal, Kl., und Heinrich Bott, Schlosser in Wildbad, Bekl., Waarenforderung betr.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Obst-Ausstellung

Zum Besuch der im großen Saal des hiesigen Rathhauses stattfindenden

Obst-Ausstellung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

wird hiermit Jedermann freundlich eingeladen. Dieselbe wird am

Samstag den 21. d. Mts.

(Matthäus-Feiertag)

nach beendigtem Vormittagsgottesdienst eröffnet und am

Sonntag den 22. d. Mts.,

Abends 6 Uhr

geschlossen werden. Für diejenigen Besucher, welche nicht dem landwirthschaftlichen Bezirksverein als Mitglieder angehören, beträgt der Eintrittspreis **10 Pf.**

Der Ertrag des Eintrittsgeldes ist, soweit er die Ausstellungskosten übersteigt, für die hagelbeschädigten Bezirksangehörigen bestimmt.

Den 17. September 1878.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.

Ma h l e.

Privatnachrichten.

Lokal-Veränderung.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr mein Geschäft in die früher von Herrn Huber innegehabten Lokalitäten verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir solches auch in meinem neuen Lokale übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joh. Zimmermann.

Gleichzeitig erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich in Folge Lokalveränderung mein Waarenlager vollständig neu assortirt habe und durch günstigen Einkauf außergewöhnlich billig verkaufe und empfehle insbesondere

Buckskins, von den feinsten bis zu den billigsten,

Kleiderstoffe für Herbst- und Winter-Saison, in den neuesten Dessins,

Senden- und Kleider-Flanelle,

Ausstener-Artikel,

Bettfedern und Flaum,

Fertige Betten zc.

Sämmtliche Artikel sind in großer Auswahl vertreten und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Joh. Zimmermann

in Pforzheim.

Pforzheim.

Wir bringen zur Kenntniß, daß unsere

neuen Stoffe

in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten für das kommende Spätjahr nunmehr vollständig in schönster Auswahl eingetroffen sind und bitten unsere Kunden um möglichst baldige Zuwendung ihrer werthen Aufträge.

Ebenso bitten wir um baldige Ueberlassung der vorjährigen Garderobe oder sonstiger reparaturbedürftigen Kleidungsstücke.

Wir übernehmen **alle** und **jede** Garantie für passende Kleider und sichern billige Preise zu.

Meyer & Neumann

vis-à-vis der Museumsstraße.

Gräfenhausen.

1/2 Eimer 1877er

Clevner

hat zu verkaufen

Gottfried Glanner,

Krazers Tochterm.



Wasse u. trockne Fichten,
Sakhsch, böse Häh,
Schwäre,
alle Knochen u. Hüh-
geschwäre und
offene Wun-
den jeder Art wer-
den sicher geheilt durch
das berühmte Schwärer'sche
Pflaster (Indian-Pflaster). Das. 3 Bl.
Apoth. Schröder, Feuerbach-Stuttgart.

Bösartigen

Neuenbürg.

Mostpreßtücher

bänfene; jeder Größe, empfiehlt

Wm. G. Staich,

Seiler.

Neuenbürg.

Heute Donnerstag

Spanferkel & Hasenbraten

in der Alten Post.

Wozu ergebenst einladel

Fr. Fränkel.

Neuenbürg.

Meine obere

Wohnung,

bis 1. Dezember beziehbar, habe zu ver-
mieten. **Carl Schnepf.**

Engelsbrand.

Unterzeichnete verkauft am nächsten

Samstag den 21. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

gegen baare Bezahlung ihr noch in gutem
Zustande befindliches sämmtliches

Schreinerhandwerkszeug,

darunter 3 Hobelbänke; ferner sämmtlichen

Holzvorrath:

500 □' saubere rothföhrene Bödseiten

800 □' saubere Bretter, 700 □' Kirschen-

und Birnbaumene trockene, dürre Waare.

Preise sind billig gestellt.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Rosine Weik,

Wittwe.

2200 Mark

werden gegen eine Versicherung von 3600
Mark Pfandwerth, größtentheils in Gütern,
aufzunehmen gesucht.

Von wem? laßt die Redaktion.

Neuenbürg.

Krautstauden,

eichene in verschiedener Größe, 15 Stück,
verkauft am

21. September (Matthäus-Feiertag)

Dub, Kübler.

Neuenbürg.

Ein junger kräftiger Mann,

der mehrere Winter hindurch in einer
Bierbrauerei thätig war, sucht hier Be-
schäftigung.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Herrenalb.

Am Herrenalber Jahrmarkt werden
circa 20 gute, größtentheils neue wein-
grüne

Fässer

von 150—200 Liter Inhalt,

Morgens gegen 11 Uhr auf dem Plage
vor der Schule öffentlich gegen baar ver-
steigert.

Gräfenhausen.

350 Mark

Pfandschaftsgeld kann sogleich gegen geleg-
liche Sicherheit ausgeliehen werden von

Gottfried Glanner,

Gemeinderath.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 16. Sept. Die heute begonnene Debatte über das Sozialistengesetz im Reichstag hat einen ruhigeren Verlauf genommen, als vorher erwartet wurde, und sie wird wahrscheinlich in demselben Geiste zu Ende geführt werden, wenn nicht ganz unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, welche sich zwar nicht berechnen lassen, aber auch auf die schließliche Entscheidung kaum einen Einfluß haben dürften. Von nationalliberaler Seite ist in der Debatte ausgesprochen worden, was schon vorher verlautete, daß „etwas geschehen“ müsse, was soviel bedeutet, als daß die Vorlage mit solchen Veränderungen, welche nöthig wären, um sie den liberalen wie den konservativen Parteien plausibel zu machen, angenommen werden wird. In den gemäßigten liberalen und konservativen Kreisen hat das heutige Verhalten des Grafen Stolberg eine freundliche Aufnahme gefunden. Die Rede war offenbar darauf berechnet, allen staatsfreundlichen Parteien Genüge zu thun, und dieser Zweck scheint auch erreicht worden zu sein. Daß sich Bebel zu einem bedeutenden Redner herausgebildet hat, wird allgemein anerkannt. Seine heutige Rede war aber politisch keineswegs sehr klug, da sie einer Kriegserklärung gegen den Reichstag selbst ziemlich gleich kam und die Schwankenden eher auf Seite der Regierung gezogen hat. Der Schw. Merk. sagt hierüber weiter: Das Auftreten Bebels mit seinen Unheilspitzezeigungen für den Fall der Annahme des Gesetzes macht den Eindruck des Kampfes für eine verlorene Sache. Das Beispiel der ersten Christen, das Bebel auf die „verfolgten“ Sozialdemokraten anwendet, ist ein schlecht gewähltes. Die Hausen meist unselbständiger junger Leute, die den verführerischen Reden gewandter Agitatoren von besseren materiellen Zuständen nicht zu widerstehen vermögen und die sehr bald den Weg der Einsicht und Ordnung wieder finden werden, wenn diese Reden nicht mehr erklingen können, haben nichts Verwandtes mit den Anhängern einer neuen, auf Ideale gerichteten Religion, welche inmitten der verrotteten Gesellschaft der römischen Kaiserzeit einen ewigen Gehalt des menschlichen Lebens erkannten und für diesen Glauben ihr irdisch Gut und Leben für nichts achteten. Im Uebrigen ragt gerade die Person Bebels, des Dresdener Drechslermeisters, unter den „Genossen“ durch ehrliche Ueberzeugung um Manneslänge empor, und in so fern war er von seiner Partei als Sprecher wohl gewählt. Bebel wird aber von seiner Ueberzeugung fortgetragen bis zum Fanatismus; er hat bei einfachen, praktischen Bestrebungen für die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klasse angefangen und ist längst bei der Verherrlichung der Pariser Kommune angekommen. Wären alle seine Anhänger von derselben finsternen Entschlossenheit wie er, so wäre die Sozialdemokratie noch gefährlicher als sie ist; und in dieser Rücksicht war er andererseits in der entscheidenden Debatte ein unnützlich, weil abschreden-

der Vertreter. Ist es somit dem soz. dem. Sprecher wenig gegliückt, in letzter Stunde die öffentliche Meinung umzustimmen, so hatte der ultramontane Redner, Reichensperger, noch einen geringeren Erfolg. Die perfide Taktik des Zentrums in diesem Stück ist zu durchsichtig. Kom hat bekanntlich gewünscht, daß die deutschen Ultramontanen sich durch die Freundschaft mit den Sozialdemokraten künftig weniger kompromittiren möchten. Also ist man jetzt ebenso ein Gegner der sozialdemokr. Bestrebungen wie irgend Jemand, man geht auch auf den vorgelegten Gesetzentwurf ein, aber man lehnt denselben ab; man verwilligt auch Mittel zur Bekämpfung des Sozialismus, aber solche, die nicht verlangt werden.

Nachdem am Sonnabend um 6 Uhr Abends das Komitee für die Wilhelmspende von dem geschäftsführenden Ausschusse Bericht über die Sammlungen entgegengenommen, erfolgte Sonntag Mittag 12 $\frac{1}{4}$ Uhr die Uebergabe der Spende an den Kronprinzen. Das Komitee war sehr zahlreich vertreten, an seiner Spitze erschien Graf Nolte, ferner Graf Eulenburg-Proffen, Freiherr v. Jordanbeck, Bürgermeister Dunder, der Präsident der Seehandlung, Excellenz Bitter. Die Uebergabe erfolgte in einem Depositenchein über 1,800,000 M., welche in der Seehandlung deponirt sind. Die Zahl der Geber beziffert sich auf 11,500,000, die der mit Beiträgen vertretenen Gemeinden auf 75,000. Die Audienz währte nahezu eine halbe Stunde. (D. M.)

Kassel, 15. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute früh um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen, von zahlreichen Volksmassen mit Begeisterung begrüßt, und fuhr unter fortwährenden Jubelrufen im offenen Wagen nach Schloß Wilhelmshöhe. Der Kaiser trug das Haupt mit dem Helm bedeckt und den rechten Arm in der Binde. Se. Maj. grüßte freundlich mit der linken Hand.

Wiesbaden, 16. Sept. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag um 11 Uhr 35 Min. wurde hier ein heftiges Erdbeben wahrgenommen, welches sich nach eingegangenen Berichten über ganz Nassau erstreckte.

Aus dem bayerischen Walde, 10. Sept. Von Böhmischem Eisenstein kommt die Nachricht, daß dort am Sonntag den 8. ds. gelegentlich der Kirchweihfeier eine kannelische Kauferei stattfand. Zwischen einem Burschen von Zwiesel und einem Böhmen kam es Nachmittags auf dem Eisensteiner Keller wegen eines Sitzplatzes zu einem Wortwechsel, es mischten sich Andere von beiden Seiten in den Streit, und im Nu war eine Kauferei los, die jeder Beschreibung spottet. Die Böhmen mußten theilweise durch die Fenster flüchten. Mit Messern, Krügen, Stühlen, Bänken, Holzhacken und Fleischbeilen wurde zugeschlagen und das Gastlokal vollständig demolirt. Die Wände sind überall mit Blut besetzt. Inzwischen holten die Böhmen Hilfe herbei, und wohl deren 200, Männer, Weiber, Kinder auch etliche Gensdarmen, verfolgten mit Heu- und Mistgabeln, Sensen etc. die Bayern, rissen Steine auf, so daß die ärgsten Verletzungen vorkamen. Vier bayerische Bursche nahmen sie in ihrer 20fachen Uebermacht

gefangen. Zwei Böhmen sind bereits gestorben, mehrere liegen im Sterben.

Durlach, 16. Sept. Nächsten Sonntag findet die Einweihung des neuen Schulgebäudes und zugleich die Enthüllung des Kriegerdenkmals statt.

Eppingen, 14. Sept. Die Bahnarbeiten der Linie Karlsruhe—Eppingen—Heilbronn schreiten rasch voran. Die kleine Linie Heilbronn—Schwaigern wird schon am 15. Oktober l. J. eröffnet werden. Man hofft, nächstes Spätjahr, Oktober oder November 1879, die Strecke Karlsruhe—Eppingen befahren zu können.

Württemberg.

Friedrichshafen, 15. Septbr. Heute fand bei H. R. M. in der Galerie des I. Schlosses ein größeres militärisches Diner statt, zu welchem Se. K. H. der Prinz Wilhelm von Württemberg, der kommandirende General des I. w. Armeekorps, der General der Infanterie v. Schachmeyer, sowie die sämtlichen Generale und Stabsoffiziere der gegenwärtig zu den Manövern in der Gegend von Biberach zusammengezogenen 27. Division (2. Württ.) eingeladen waren.

In den beratenden Ausschuss von Vertretern des Handels und der Gewerbe, so wie der Landwirtschaft bei der Generaldirektion der Verkehrsanstalten, aus 16 Herren bestehend, sind von der Kammer in Calw bestimmt: Louis Wagner, Sägmühlebesitzer in Calw; Erismann Carl Frey, Holzhändler in Schwarzenberg.

Der gegenwärtig aus 21 Herren und 44 Knaben bestehende Salzburger Kirchenchor wird auf seiner Reise in Süddeutschland auch in Stuttgart am 1. Okt. in der Stiftskirche ein Konzert geben. In allen Städten wo dieser Chor sang hat er stets große Zuhörerschaft gefunden und tiefen Eindruck hinterlassen; er hatte auch vor 4 Jahren die Ehre sich vor der kais. russ. Familie in Jagenheim hören zu lassen.

Stuttgart, 17. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt Wilhelmplatz: Obstmarkt. Mostobst Zufuhr 800 Säcke, Preis pro Zentner 4 M 30—60 S; Verkauf langsam. — Leonhardsplatz: Kartoffelmarkt. Zufuhr 300 Säcke, Preis pro 100 Kilo 7 M 20 S; Verkauf langsam. Kraut kostete 9—14 M pro 100.

Vom Güterbahnhof. Gestern und heute kamen je 3 Wagen Obst an. Der Preis bewegte sich zwischen 3 M 30 S und 3 M 90 S per Zentner.

Kirchheim u. T., 16. Sept. Hiesiges Mostobst heute pro Zentner 4 M 50 S, pro Sack 8 M 50 S bis 9 M Zuführt ca. 250 Säcke.

Reutlingen, 16. Sept. Gestern kam, wie der „St. A.“ schreibt, in Bezingen auf der Eisenbahn ein sonderbarer Fall vor. Ein Frauenzimmer mit einem Säugling gab, anaeblich um ein Billet am Schalter zu lösen, das Kind auf einen Augenblick an eine nebenstehende Frau zum Halten ab. Wer aber nicht wieder in den Wagen zurückkam, war das Frauenzimmer. Das Kind wurde hier abgegeben.

Göppingen, 15. Sept. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, einen weiteren Hilfslehrer für die Oberrealklassen und die Lateinschule anzustellen. Realan-

stalt und Lateinschule zählen dann 14 Lehrer, welche allein den beiden Anstalten sich widmen.

Böblingen, 14. Sept. Kraut wird um 12—15 M pro Zentner feil getoten. Es wurden letzter Zeit Pfälzer Kartoffeln, mehrere Fuhren, à 5 M verkauft, die wegen ihrer Schönheit und Schmackhaftigkeit gerühmt werden.

Vom oberen Neckar, 15. Sept. Der gegenwärtig viel genante Karl Hirsch, Führer der Internationalen, persönlicher Freund von Karl Marx in London, in Paris verhaftet, ist Württemberger, aus Nürtingen, Oberamts Gorb, wo sein Vater Michael Hirsch israelitischer Lehrer war.

Neuenbürg. Laut Anzeigen beabsichtigen mit Nächstem zwei best renommierte Pforzheimer Gesellschaften mittelst Extrazügen die hiesige Stadt mit ihren Besuchen zu beehren, nämlich: Sonntag den 22. Septbr., Mittags 1½ Uhr die „Lieder-tafel“ Ziel die „alte Post“, Rückfahrt 10 Uhr. — Sonntag den 6. Oktober die „Harmonie“. Näheres noch nicht veröffentlicht. — Möge es den freundlichen Besuchern hier recht gefallen.

D e s t e r r e i c h.

Gastein, 14. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute Mittag um 11½ Uhr unter begeisterten Hochrufen und andern Huldigungen der Bevölkerung von hier abgereist. Der Kaiser hatte vorher von dem Fürsten Bismarck, Graf Eulenburg, Herrn v. Sydow und anderen Notabilitäten im Badeschloß in bewegten Worten Abschied genommen. Der Erfolg der Kur ist bei dem Kaiser über alle Erwartung vortrefflich. Die Körperkräfte haben sichlich zugenommen und das Schreiben mit der rechten Hand ist wieder ohne Schwierigkeit möglich. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 2½ Uhr mit seiner Familie von hier abgereist und wird sich nach Berlin begeben.

Das österreichische Okkupations-Drama nimmt einen immer bedenklicheren Verlauf. Nicht daß aus der Rückverlegung des Hauptquartiers an die Grenze irgend etwas Anderes zu folgern wäre, als daß rückwärts von Serajewo noch viel zu thun übrig bleibt, was sich sicherer und rascher, im unmittelbaren Kontakt mit den Hilfsquellen der Monarchie, von der Grenze aus, als von dem weit vorgeschobenen Serajewo thun läßt; aber ungarische Blätter wissen das fast Unglaubliche zu melden: daß, während die österreichischen Truppen in Bosnien operiren, sehr starke bosnische Banden die wenig bewachte Grenze überschritten haben und plündernd, sengend und mordend in österreichisches Gebiet eingefallen sind. Die österreichischen Truppen-Nachschübe dauern unausgesetzt fort; es ist eine unaufhörliche Bewegung von Westen nach Osten; ein Regiment geht, sofort nimmt ein anderes seinen Platz ein.

A u s l a n d.

London, 14. Sept. Die Kohlen-grube zu Abercarn ist unter Wasser gesetzt worden, doch ist das Feuer erst stellenweise erloschen. Die Zahl der Todten wird auf 257 geschätzt, doch wäre dieses das

Minimum, da immer einige außerordentliche Arbeiter, die nicht in der Liste stehen, hinabzusteigen pflegen.

Miszellen.

Die Tochter des Ostfriesen.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Das Schiffein wurde nun urplötzlich ein Spiel der Wogen, die es hin und herwarfen, aber seltsam genug von dem verfolgenden Schiffe weiter entfernten.

Dem scharfen Blick des Fischermädchens war dieses nicht entgangen und plötzlich wieder nach dem Steuer greifend, rief sie: „Gott ist mit uns, Adalbert! schau hin, sie haben drüben Havarie erlitten, das Segel ist verschwunden.“

Der Unterschied war also nicht so bedeutend mehr, der Baron erhob sich und griff mit neubelebter Kraft wieder nach den Rudern — das Leben hatte doch mehr Reiz für ihn als der Tod mit der Geliebten.

„Dort nähert sich ein anderes Segel“, sprach er plötzlich, nach der entgegengesetzten Seite deutend, „es scheint ebenfalls ein Fischerboot zu sein.“

„Dann wären wir geborgen“, versetzte sie mit bebender Stimme, „o Freund! harre noch eine Weile aus und ermatte nicht.“

Seine ganze Kraft legte der junge Mann jetzt in die Ruder und vorwärts flog das Schiffein, daß die Wogen zischten und schäumten, geradenwegs auf das Segel zu, das mit dem widrigen Winde bedeutend zu kämpfen hatte, und fortwährend laviren mußte, um von den hochgehenden Wogen nicht immer wieder zurückgeschleudert zu werden.

„Es ist ein Fischerboot“, jubelte Theda, die das Steuer mit fester und sicherer Hand hielt und leitete. „Gott ist mit uns, die Verfolger bleiben zurück.“

Wirklich waren die Verfolger jetzt nicht mehr im Stande, den Vorsprung der Flüchtlinge zu überwinden, ohne Segel und Ruder, welche letzteren in der Eile am Strande vergessen worden waren, trieb der Rahn langsam dahin und wurde von den Wogen trotz des energischen Steuerannes und des brausenden Windes bald vor-, bald wieder rückwärts geworfen.

Da ertönte von dem fremden Fischerboote ein lautes, kräftiges Holla!

„Mein Vater!“ schrie Theda, außer sich vor Freude und im nächsten Augenblick schossen die Fahrzeuge dicht an einander vorüber.

„Ist das ein Gespensterschiff?“ Klang Enno Harms mächtige Stimme durch das Brausen des Meeres, „gebt Antwort, wer seid Ihr?“

„Vater ich bins, Cure Theda! — rettet mich, rettet einen Unglücklichen, den die Franzosen verfolgen.“

„Himmel — Element!“ Weiter hörte man kein Wort von dem überraschten Fischer, der jetzt mit Hilfe seiner beiden Söhne sein Fahrzeug gewandt hatte und dem flüchtigen Boote nachschob.

In wenigen Augenblicken war die Rettung bewerkstelligt; Theda lag an der Brust ihres Vaters, der sein Kind stumm umfaßt hielt, ohne die Situation noch begreifen zu können, während Adalbert von den beiden jungen Fischern mit kräftigen Armen in ihr Boot gezogen wurde.

„Sollen wir den Rahn preisgeben, Vater?“ fragten die Söhne ruhig.

„In Gottes Namen, wir können uns den Ballast nicht anhängen“, lautete die feste Antwort des Fischerkönigs, der seine Fassung, welche er durch den unerwarteten Zwischenfall beinahe verloren, bereits völlig wieder erlangt hatte. „Sprich, Theda! — Hat Dich die Rettung jenes Mannes zu dieser tollen Fahrt veranlaßt?“

„Ja, Vater!“ „Kennst Du ihn? Wer ist es?“ Theda schwieg einen Augenblick.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das vierte Quartal 1878.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtverkehr halbjährlich 2 Mrk. 50 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mrk. 90 Pfg., viertelj. 1 Mrk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mitteilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Re-daktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg. Die Redaktion des Enzthäler.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

